

Kulturnotiz

FRIESENRIED

Mozart und Bach bei der Kirchweih-Messe

Den Kirchweih-Gottesdienst am Sonntag, 20. Oktober, ab 10 Uhr in der Friesenrieder Pfarrkirche St. Josef gestaltet der Kirchenchor mit einem besonderen musikalischen Programm. Bei der Messe erklingen die „Missa brevis in B“ und das „Laudate Dominum“ von Wolfgang Amadeus Mozart sowie „Jesus bleibet meine Freude“ von Johann Sebastian Bach. (az)

Kinoprogramm

KAUFBEUREN

Corona KinoPlex, 08341/994899: „Ich war noch niemals in New York“ (o.A.) 16.45, 19.30, 22.15 Uhr. - „Dem Horizont so nah“ (ab 12 Jhr.) 16.45, 19.30, 22.15 Uhr. - „Maleficent 2: Mächte der Finsternis 3D“ 17, 19.45, 22.30 Uhr. - „Joker“ (ab 16 Jhr.) 17.15, 20, 22.45 Uhr. - „Eine ganz heiße Nummer 2.0“ (ab 12 Jhr.) 17.15, 20, 22.45 Uhr. - „Everest - Ein Yeti will hoch hinaus“ (ab 6 Jhr.) 17.30 Uhr. - „Shaun das Schaf: UFO-Alarm“ (o.A.) 17.30 Uhr. - „Dora und die Goldene Stadt“ (ab 6 Jhr.) 17.30 Uhr. - „47 Meters Down: Uncaged“ 20.15, 23 Uhr. - „Gemini Man 3D“ (ab 12 Jhr.) 20.15 Uhr. - „Maleficent 2: Mächte der Finsternis“ 20.15 Uhr. - „Gemini Man“ (ab 12 Jhr.) 23 Uhr. - „Rambo: Last Blood“ (ab 18 Jhr.) 23 Uhr.

Melodrom-Filmtheater: „Once Upon a Time... in Hollywood“ (ab 16 Jhr.) 20.30 Uhr.

BAD WÖRISHOFEN

Filmhaus Huber, 08247/332188: „Der Honiggarten - Das Geheimnis der Bienen“ (ab 12 Jhr.) 20 Uhr.

KAUFBERG

Filmpalast, 08191/9473626: „Maleficent 2: Mächte der Finsternis 3D“ 14.50, 17.15, 19.50, 22.15 Uhr. - „Ich war noch niemals in New York“ (o.A.) 14.50, 17.20, 19.40, 22.15 Uhr. - „UglyDolls“ (o.A.) 15 Uhr. - „Joker“ (ab 16 Jhr.) 15, 17, 19.40, 22.15 Uhr. - „Everest - Ein Yeti will hoch hinaus 3D“ (ab 6 Jhr.) 15.10 Uhr. - „Dora und die Goldene Stadt“ (ab 6 Jhr.) 15.10, 17.20 Uhr. - „Lino - Ein voll verkaterter Abenteuer“ (o.A.) 15.15 Uhr. - „Dem Horizont so nah“ (ab 12 Jhr.) 17.10, 19.30, 22 Uhr. - „Gemini Man“ (ab 12 Jhr.) 17.15, 19.45, 22.10 Uhr. - „Eine ganz heiße Nummer 2.0“ (ab 12 Jhr.) 17.30, 19.30 Uhr. - „Downton Abbey“ (o.A.) 19.30 Uhr. - „Es Kapitel 2“ (ab 16 Jhr.) 21.30 Uhr. - „Rambo: Last Blood“ (ab 18 Jhr.) 22 Uhr.

LANDSBERG

Olympia Filmtheater, 08191/943283: „Ich war noch niemals in New York“ (o.A.) 17, 19.45 Uhr. - „Eine ganz heiße Nummer 2.0“ (ab 12 Jhr.) 17.15, 19.45 Uhr.

MARKTOBERDORF

Filmberg: „Gundermann“ (o.A.) 20 Uhr.

PENZING

Cineplex, 08191/3318600: „Ich war noch niemals in New York“ (o.A.) 14.30, 16, 16.45, 19.30, 22.10 Uhr. - „Maleficent: Mächte der Finsternis 3D“ 14.30, 17.10, 19.45, 22.30 Uhr. - „Angry Birds 2 - Der Film“ (o.A.) 14.30 Uhr. - „Joker“ (ab 16 Jhr.) 14.30, 17, 19.30, 19.45, 21.45, 22.30 Uhr. - „Lino - Ein voll verkaterter Abenteuer“ (o.A.) 14.40 Uhr. - „Der König der Löwen“ (ab 6 Jhr.) 14.40 Uhr. - „Everest - Ein Yeti will hoch hinaus“ (ab 6 Jhr.) 14.45 Uhr. - „Enzo und die wundersame Welt der Menschen“ (ab 6 Jhr.) 14.45 Uhr. - „Dora und die Goldene Stadt“ (ab 6 Jhr.) 14.45 Uhr. - „Shaun das Schaf: UFO-Alarm“ (o.A.) 15 Uhr. - „Downton Abbey“ (o.A.) 16.45 Uhr. - „Gemini Man“ (ab 12 Jhr.) 17, 19.40 Uhr. - „After the Wedding“ (ab 6 Jhr.) 17.10, 19.30 Uhr. - „Dem Horizont so nah“ (ab 12 Jhr.) 17.10, 19.50 Uhr. - „Eine ganz heiße Nummer 2.0“ (ab 12 Jhr.) 17.15, 19.30 Uhr. - „Leberkäsjunkie“ (ab 12 Jhr.) 17.15 Uhr. - „Maleficent 2: Mächte der Finsternis“ 17.20 Uhr. - „Ad Astra - Zu den Sternen“ (ab 12 Jhr.) 19 Uhr. - „Systemsprenger“ (ab 12 Jhr.) 19.45 Uhr. - „Rambo: Last Blood“ (ab 18 Jhr.) 20, 22.30 Uhr. - „Es Kapitel 2“ (ab 16 Jhr.) 21.45 Uhr. - „Joker“ (ab 16 Jhr.) 22.15 Uhr. - „Gemini Man 3D“ (ab 12 Jhr.) 22.30 Uhr. - „47 Meters Down: Uncaged“ 22.30 Uhr. - „Ready or not - Auf die Plätze, fertig, tot“ (ab 16 Jhr.) 22.30 Uhr. - „Kusatma“ 22.30 Uhr.

TÜRKEIM

Filmhaus Huber, 08245/1610: „Ich war noch niemals in New York“ (o.A.) 16.30, 19, 21.30 Uhr. - „Shaun das Schaf: UFO-Alarm“ (o.A.) 16.30 Uhr. - „Eine ganz heiße Nummer 2.0“ (ab 12 Jhr.) 19 Uhr. - „Gemini Man 3D“ (ab 12 Jhr.) 20.45 Uhr.



Eine harmonische Einheit bildeten das Münchner Instrumental-Ensemble Cord-Aria und die Sänger der Capella Sancti Magni aus Füssen bei ihrem Konzert in der Kaufbeurer Dreifaltigkeitskirche.
Foto: Harald Langer

Vielleicht genau wie vor 500 Jahren

Konzert Cord-Aria und Capella Sancti Magni bringen Musik aus dem Umfeld Kaiser Maximilians I. zu Gehör - und zwar in der Dreifaltigkeitskirche, wo der Herrscher einst auf Reisen wohnte

VON HARALD HOLSTEIN

Kaufbeuren Die Vorstellung, dass vor einem halben Jahrtausend in der heutigen Dreifaltigkeitskirche die gleiche Musik erklingen sein könnte wie jetzt beim Konzert des Ensembles Cord-Aria und der Capella Sancti Magni, ist sehr verlockend. Anlässlich des 500. Todestages von Kaiser Maximilian I. brachten die Gruppen Musik aus der Zeit des Habsburger Regenten zu Gehör. Dieser nutzte das Gebäude im Herzen der Wertachstadt als temporäre Residenz, bevor es später zum evangelischen Gotteshaus wurde. Ob er bei seinen Reisen nach Kaufbeuren auch Musiker mitgenommen hat, ist

nicht bekannt. Sicher ist aber, dass der Herr über das Heilige Römische Reich eine Hofkapelle um sich sammelte, die Verbindung zu den hervorragendsten Musikern der Zeit pflegte. Einige Jahre stellte der Kaiser auch den bedeutenden franco-flämischen Komponisten Heinrich Isaac ein. Dessen „Missa Carminum“ war das zentrale Werk des Programms. Zwischen den Sätzen ließ das Instrumentalensemble Cord-Aria aus München Musik vom Isaac-Schüler Ludwig Senfl sowie von Jacob Obrecht, Paul Hofhaier und dem berühmten Josquin Desprez erklingen.

Für die Messe von Isaac haben sich mit den Instrumentalisten aus

München und dem Vokalensemble aus Füssen zwei hervorragende Formationen gefunden, die diese spirituelle Musik sehr feinfühlig und makellos zum Strahlen brachten. In den Stücken liegt sehr viel Ruhe und Entschleunigung. Die beiden ausgezeichnet aufeinander eingestimmten Ensembles spielten sie dennoch lebendig und äußerst spannungsvoll. Mit schnörkelloser Klarheit fanden die einzelnen Stimmen, Renaissanceposausen, Theorbe und Zink zu einem ausgewogenen Klang zusammen. Obwohl die Sänger unterschiedlichen Generationen angehören, zeichnen sie eine wunderschöne Klangfarbe und eine bewunderungswürdige Sicherheit aus.

Für die Mottete „Ave Christe imolante“ von Josquin Desprez wanderten die Sänger und Theorbenpielerinnen Eva-Maria Wende durch die Kirche und sangen von der Empore herab. Diesem erweiterten Raumklang folgten viele der rund 80 Zuhörer mit geschlossenen Augen.

Tosender Schlussapplaus

Da das Publikum, wie von den Musikern gewünscht, auf Zwischenapplaus verzichtete, wurde diese 500 Jahre alte, aber immer noch besinnliche und erbauliche Musik zu einer intensiven Erfahrung. Die Begeisterung darüber entlud sich in langem, sattem Applaus mit Trampeln am Schluss.

Lieder für alle Lebenslagen

Kreisingen Ostallgäuer Chöre präsentieren sich in der Marktoberdorfer Musikakademie vielseitig

Marktoberdorf/Ostallgäu Einmal mehr zeigte sich beim Kreisingen im Richard-Wengenmeier-Saal der Musikakademie in Marktoberdorf, wie viele Facetten der Chorgesang doch hat. Fünf ganz unterschiedliche Ensembles im Sängerkreis Ostallgäu überzeugten mit einem abwechslungsreichen Programm. Der Sängerkreis Ostallgäu ist einer von zehn Sängerkreisen im Chorverband Bayerisch-Schwaben, und das Kreisingen ein musikalischer Glanzpunkt in dessen Konzertkalender. Dabei begegnen sich wechselnde Chöre aus der Region und präsentieren sich dem Publikum.

Schwungvoll eröffnete die Chorklasse der Comenius-Grundschule Buchloe unter der Leitung von Monika Buntrock mit einem Hexentanz den Nachmittag. Trotz des schönen Wetters waren zahlreiche Zuhörer gekommen, zeigten sich hellauf begeistert vom unbekümmerten Auftritt der Kinder und geizten nicht mit Beifall. „Heut kommt der Hans zu mir, freut sich die Lies“, sangen die Kinder ebenso wie von den wild stürmenden Winden. Und nach dem herzerfrischenden Lied vom kleinen Frosch aus Lamerdingen wollte der Beifall nicht enden.

Johannes Paul, Vorsitzender des Sängerkreises Ostallgäu, und Jürgen Schwarz, geschäftsführender Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben, führten abwechselnd durch das Programm. Beide wiesen darauf hin, wie wichtig die Chorklassen für den Fortbestand der Chormusik sind.

Der Colloquium-Chor Füssen, seit 2010 unter der Leitung von Petra Jaumann-Bader, hat sich einen Namen als Ausrichter der Krippkirchen-Konzerte in der Lechstadt gemacht. Fröhlich sangen sie vom



Auch die Chorklasse der Comenius-Grundschule Buchloe unter der Leitung von Monika Buntrock wirkte beim Kreisingen des Sängerkreises Ostallgäu im Saal der Marktoberdorfer Musikakademie mit.
Foto: Alfred Michel

weißen Hennlein, das ein Ei legt, und vom Rehlein im Park, und erteten dafür herzliches Gelächter. Andächtig wurde es beim Abschiedslied „Gott behüte dich“ und bei „Schon die Abendglocken klangen“. Als krönender Abschluss erklang dann „Viva la musica“.

Schwarz erinnerte an herausragende Konzerte mit dem Schwäbischen Jugendchor und dem Carl-Orff-Chor sowie an eine Veranstaltung im Musicaltheater Füssen mit 130 Sängern aus dem gesamten Bereich des Chorverbandes. Dann begrüßte er den Männerchor der Singgemeinschaft Schwabsoien, der ebenfalls dem Sängerkreis Ostallgäu angehört. Unter der Leitung von Jo-

sef Kirchhofer begeisterte das Ensemble mit einem Festgesang, dem „Nachtgesang im Walde“ und dem „Jägerchor“ aus der romantischen Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber.

2017 ist der gemischte Chor Zwischentöne Steingaden unter der Leitung von Margit Riesemann-Lang dem Sängerkreis Ostallgäu beigetreten. Begleitet vom Spiel von Querflöten, Gitarren, Kontrabass, Cäxon und Harfe zeigte er mit neuen Liedern - auch in Englisch - eine ganz andere Seite des Chorgesangs auf. Den Schluss des Programms übernahm der Jugendchor der Singgemeinschaft Schwabsoien unter der Leitung von Josef Dominikus

Kirchhofer mit einem Querschnitt aus den 14 ausverkauften Frühjahrskonzerten der Singgemeinschaft. Mit ihren Liedern vom schlafenden Löwen in der Nacht, der wundervollen Welt und davon, dass man Träume noch leben kann, trafen die Sänger voll den Geschmack ihrer Zuhörer. Absoluter Glanzpunkt war dann aber das Lied vom Teddybär, das die Männer der Singgemeinschaft unter der Leitung von Johannes Kirchhofer zum Besten gaben. Nach dem donnernden Schlussapplaus nutzten etliche Sänger das gesellige Beisammensein vor dem Konzertsaal, um noch einige Zeit gemeinsam weiter zu singen. (id)

Von Notre Dame nach St. Martin

Starorganist Olivier Latry gastiert in Kaufbeuren

Kaufbeuren Zum Abschluss des diesjährigen Internationalen Orgelsommers Kaufbeuren kommt ein Star der Szene von der Seine an die Wertach: Olivier Latry gilt als einer der bemerkenswertesten und vielseitigsten Konzertorganisten und Orgel-Improvisatoren seiner Generation weltweit.

Nach seinem Orgelstudium gelang dem Franzosen eine beeindruckende Musikerkarriere: Als souveräner Gewinner mehrerer internationaler Wettbewerbe erhielt er bereits im Alter von 23 Jahren die wohl begehrteste Organistenstelle der Welt: das Amt des Titularorganisten von Notre Dame in Paris. Seit 1995 ist Latry zudem als Nachfolger von Michel Chapuis Professor für Orgelspiel am Pariser Conservatoire. Am Samstag, 19. Oktober, gastiert der Ausnahmekünstler in Kaufbeuren. Das Konzert in der Stadtpfarrkirche St. Martin beginnt um 19 Uhr und wird vom Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Martin unterstützt.

Bei seinem Gastspiel bringt Latry unter anderem Kompositionen von César Franck („Pastorale“), Louis Vierne (Allegro vivace aus der ersten Symphonie), Camille Saint-Saëns (Präludium und Fuge in Es-Dur), Charles Marie Widor („Marche du veuille de nuit“) und Franz Liszt (Präludium und Fuge über B.A.C.H.) zu Gehör. Den Abschluss bildet - in guter französischer Tradition - eine groß angelegte Improvisation. (az)

Karten gibt es im Vorverkauf beim Musikhaus Pianofactum in Kaufbeuren, bei allen Reservix-Verkaufsstellen, im Internet sowie an der Abendkasse.

» www.martinsmusik.reservix.de

Paartherapie mit dem Spot-Theater

Ensemble spielt Improvisationsstück

Kaufbeuren Mit seinem nächsten Stück „Paaranoia“ begibt sich der Kaufbeurer Theaterverein Spot auf neues Terrain. „Die Beziehungsweise“, wie der Untertitel lautet, ist ein Stück, das rein auf Improvisation beruht. Jeder Theaterabend wird anders sein als der davor. Mit „Paaranoia“ feiert der Theaterverein außerdem sein 22-jähriges Bestehen. Die Ausgangslage: Ein Frauenchor geht auf ein Wellness-Wochenende, die Damen des Chors nehmen ihre Partner mit. Dort gibt es dann die Überraschung: Nicht nur Wellness, sondern auch Paartherapie, bei der allerlei Beziehungsprobleme erörtert werden, steht auf dem Programm. Zwei Therapeutinnen kümmern sich um die Menschen im Hotel und führen sie mal mitfühlend, mal provokant durch das Wochenende. Zu Beginn einer jeden Aufführung werden die Paare, die an diesem Abend zusammenspielen, neu gelost. Das Los entscheidet auch jeden Abend neu, welches Problem welches Paar bekommt. So entsteht bei jeder Aufführung eine neue Geschichte. Die Regie hat Bernhard Fritsch übernommen, die musikalische Leitung die Kemptener Jazzsängerin Mia Weirich, die auch als Therapeutin zu sehen sein wird. Das Piano spielt Horst Kroszka.

Premiere ist am Freitag, 25. Oktober, ab 19.30 Uhr im Kaufbeurer Stadttheater. Weitere Aufführungen dort folgen an den Samstagen, 26. Oktober und 2. November, jeweils um 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 3. November, ab 18 Uhr. (az)

Karten gibt es im Vorverkauf bei Lotto-Toto Engels in Kaufbeuren (Hafenmarkt 5, Telefon 08341/2313) sowie an der Abendkasse.

Sänger gesucht für Messe-Jubiläum

Füssen Das Franziskanerkloster sucht Sänger aus Füssen und Umgebung für die Jubiläums-Aufführung der Lateinischen Messe in D für Männerchor und Orchester von Karl Kempfer. Sie sind eingeladen, am Zweiten Weihnachtsfeiertag, Donnerstag, 26. Dezember, und am Dreikönigstag, Montag, 6. Januar, mitzusingen.

Der Geburtstag des Komponisten Kempfer jährt sich heuer zum 200. Mal und wird in der Diözese Augsburg gefeiert. Kempfer wurde am 17. Januar 1819 in Limbach bei Burgau geboren und wirkte als Domorganist und Domkapellmeister in Augsburg. Im Lauf seines Lebens schuf der Lehrersohn mehr als 120 musikalische Werke wie Oratorien, Messen, Vespere und Litaneien. 1920 wurde die Kempfer-Messe in D für Männerchor und Orchester vom Lehrer Aemilian Riegg dem Franziskanerchor gespendet. Seither wurde sie, mit Ausnahme des Zweiten Weltkriegs, regelmäßig aufgeführt. Da an der Tradition festgehalten werden soll, möchte sich der Chor vergrößern. (cl)

Geprüft wird ab sofort montags ab 19.30 Uhr im Proberaum des Franziskanerklosters. Parkplätze sind vorhanden. Telefonischer Kontakt unter 08362/4488. Auf Wunsch werden interessierte Sänger zur ersten Probe abgeholt.

G'schichten vom Goggolori

Lechbruck G'schichten vom Goggolori trägt Annemarie Strähhuber am kommenden Freitag, 25. Oktober, ab 19 Uhr im Flößermuseum in Lechbruck vor. Zweimal war die Fürstfeldbruckerin dort bereits zu Gast, um Sagen und Geistergeschichten aus der Gegend um Lechbruck vorzutragen.

Als Kind des Gutsverwalters von Achselchwang hat Otto Reuther von drei Bäuerinnen des Staatsgutes immer wieder Geschichten vom Goggolori gehört. Ein Hutzelmännlein mit oder ohne Kapuze ist er, ein Erdgeist; er hilft oder treibt schlimmen Schabernack, je nach Laune und wie man ihm gesonnen ist, wie ehrlich oder falsch sein Gegenüber war. Reuther hat diese Geschichten für seinen Bruder in einen Roman zusammengeführt. Kurzweilig zu lesen sind diese Einfälle, doch nicht ohne Tiefgang und mit Blick auf die Ungerechtigkeiten der Welt. Auch Carl Orff und Michael Ende haben sich in freier Form des Goggoloris angenommen. Zur 1200-Jahr-Feier von Finning am Ammersee hat die Gemeinde das zu Unrecht fast vergessene Buch neu herausgebracht. (az)

Der Eintritt ist frei, Reservierungen sind erbeten bei der Tourist-Info Lechbruck am See, Telefon 08862/987830.



Annemarie Strähhuber kommt wieder ins Flößermuseum. Foto: Veranstalter

Kulturnotiz

TRAUCHGAU

Konzert in St. Andreas beschließt Jubiläumsjahr

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres 200 Jahre Grundsteinlegung der Pfarrkirche St. Andreas Trauchgau findet am Sonntag, 20. Oktober, ab 19 Uhr ein Konzert in der Kirche statt. Es spielen die Jugendkapelle Buching-Trauchgau, der Musikverein Harmonie Trauchgau und Julie Rauholf an der Orgel. Der Eintritt ist frei. Spenden dienen der Orgelrenovierung. (az)

Lieder für alle Lebenslagen

Kreissingen Ostallgäuer Chöre präsentieren sich in der Musikakademie in Marktoberdorf vielfältig

Marktoberdorf/Ostallgäu Einmal mehr zeigte sich beim Landkreissingen im Richard-Wengenmeier-Saal der Musikakademie in Marktoberdorf, wie viele Facetten das Chorsingen doch hat. Fünf ganz unterschiedliche Chöre im Sängerkreis Ostallgäu überzeugten mit einem abwechslungsreichen Programm.

Der Sängerkreis Ostallgäu ist einer von zehn Sängerkreisen im Chorverband Bayerisch-Schwaben. Und das Kreissingen ist ein musikalischer Höhepunkt in dessen jährlichem Konzertkalender. Dabei begegnen sich wechselnde Teilnehmerchöre aus der Region und präsentieren sich dem Publikum. Schwungvoll eröffnete die Chorklasse der Comenius Grundschule Buchloe unter der Leitung von Monika Buntrock mit einem Hexentanz den Nachmittag.

Unbekümmerter Auftritt

Trotz des schönen Wetters waren viele Zuhörer gekommen. Sie waren begeistert vom unbekümmerten Auftritt der Kinder und geizten nicht mit Beifall. „Heut kommt der Hans zu mir, freut sich die Lies“, sangen die Kinder ebenso wie von den wild stürmenden Winden. Und nach dem herzerfrischenden Lied vom kleinen Frosch aus Lamerdingen wollte der Beifall nicht enden.

Johannes Paul, Vorsitzender des Sängerkreises Ostallgäu, und Jürgen Schwarz, geschäftsführender Präsi-



Der Colloquium Chor Füssen unter der Leitung von Petra Jaumann-Bader vertrat den Süden beim Kreissingen in Marktoberdorf. Foto: Alfred Michel

dent des Chorverbands Bayerisch-Schwaben, führten abwechselnd durchs Programm. Beide wiesen darauf hin, wie wichtig die Chorklassen für den Fortbestand der Chormusik sind.

Der Colloquium-Chor Füssen, seit 2010 unter der Leitung von Petra Jaumann-Bader, hat sich einen Namen als Ausrichter der Krippkir-

chen-Konzerte in der Lechstadt gemacht. Fröhlich sang er vom weißen Hennelein, das ein Ei legt, vom Rehleim im Park und erntete dafür herzliches Gelächter. Andächtiger wurde es beim Abschiedslied „Gott behüte dich“ und bei „Schon die Abendglocken klangen“. Als krönender Abschluss erklang dann „Viva la musica“.

Jürgen Schwarz erinnerte an herausragende Konzerte mit dem Schwäbischen Jugendchor und dem Carl-Orff-Chor sowie an eine Veranstaltung im Festspielhaus Füssen mit 130 Sängern aus dem ganzen Chorverband. Dann begrüßte er den Männerchor der Singgemeinschaft Schwabsoien, der ebenfalls dem Sängerkreis Ostallgäu angehört. Unter

der Leitung von Josef Kirchhofer begeisterte er mit seinem Festgesang, dem Nachtgesang im Walde und dem Jägerchor aus der romantischen Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber.

Zwischentöne aus Steingaden

Im Jahre 2017 ist auch der gemischte Chor „Zwischentöne Steingaden“ unter der Leitung von Margit Riesemann-Lang dem Sängerkreis Ostallgäu beigetreten. Begleitet vom Spiel von Querflöten, Gitarren, Kontrabass, Cajón und Harfe bot er mit neuen Liedern – auch in Englisch – eine ganz neue Seite des Chorgesangs dar. Den Schluss des Konzerts machte der Jugendchor der Singgemeinschaft Schwabsoien unter der Leitung von Josef Dominikus Kirchhofer mit einem Querschnitt aus den 14 ausverkauften Frühjahrskonzerten der Singgemeinschaft. Mit ihren Liedern vom schlafenden Löwen in der Nacht, der wundervollen Welt und davon, dass man Träume noch leben kann, trafen die Sänger voll den Geschmack ihrer Zuhörer. Absoluter Höhepunkt war das Lied vom Teddybär, das die Männer des Jugendchors unter der Leitung von Johannes Kirchhofer zum Besten gaben. Begeisterungspfeife dankten ihnen. Auch nach dem Konzert wurde bei der Begegnung der Sänger vor dem Konzertsaal noch einige Zeit gemeinsam weitergesungen. (id)

Ärger in Wacka Wacka

Theater Turbulente Urlaubskomödie in Oy

Oy „Caramba Karacho in der Finca del Bacho“ heißt der neue Dreierakter der Theatergesellschaft Oy. Übers Internet hat Ulla Sauerbier bei einem spanischen Reiseunternehmen eine luxuriöse Finca mit Pool gebucht. In Wacka Wacka angekommen erlebt die Familie eine herbe Enttäuschung: Die Finca entpuppt sich als ein altes Gehöft und der Pool als mückenverseuchter Tümpel. Zu

dem Überfluss hat das Reiseunternehmen das Anwesen auch an Familie Reich vermietet... (az)

Vorstellungen im Kurhaus Oy: 18. und 26. Oktober (jeweils 20 Uhr), 3. November (14 Uhr), 29. Dezember (20 Uhr). Karten gibt es im Tourismusbüro (Telefon 08366/207), im Kurhaus (Montag bis Freitag, 8.30 bis 12 Uhr, 13.30 bis 17 Uhr).



Der Spanien-Urlaub wird für Familie Sauerbier zum Albtraum. Foto: Dirk Denzer

Vernissage in Roßhaupten

Parallel Drei Künstlerinnen stellen ab heute aus

Roßhaupten Drei Künstlerinnen und viele Ansichten bietet eine Ausstellung, die am heutigen Freitag um 19.30 Uhr unter dem Titel „Parallel“ im Pfannerhaus Roßhaupten eröffnet wird.

Besucher können sich beim Betrachten der Holzskulpturen Julia Hiemers von ihren eigenen Emotionen leiten lassen und frei nach dem Motto „Ansichtssache“ immer mal den Blickwinkel ändern. Die großen Holzfiguren, für die Hiemer bereits überregional bekannt ist, verkörpern personalisierte Seinszustände. Diese „persönlichen Figürlichkeiten, figürliche Persönlichkeiten“ lassen durch ihre Abstraktion Raum für die ganz persönliche Auseinandersetzung des Betrachters. Teilweise in Farbe gefasst, teilweise pur und roh, laden sie jeden Betrachter dazu ein, sich der eigenen Wahrnehmung anzuvertrauen.

Parallel dazu nähern sich Ela Engel und Marion Klatt ihrem Thema. Nicht die eigene persönliche Wahrnehmung steht zentral, sondern die Wahrnehmung der „Anderen“ soll beleuchtet werden.

Heimat- und Urlaubsbilder

Über einen Monat hinweg haben sie hinter die Linsen zahlreicher Touristen und Einheimischer geguckt, um deren Heimat- und Urlaubsbilder zu sammeln. So entstand eine facettenreiche und vielschichtige Gegenüberstellung jenseits von Volkstümlichkeit, Folklore und Klischees, aber mit traditionellem Hintergrund. (az)

Geöffnet hat die Ausstellung „Parallel“ vom 19. Oktober bis 3. November jeweils samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr im Dorfmuseum Roßhaupten im Pfannerhaus, Hauptstraße 1. Der Eintritt ist frei. Während der Ausstellung ist das Dorfmuseum geöffnet.

Abos verlängern für Plansee-Konzerte

Breitenwang Die 45. Saison der Plansee Konzerte im Walter-Schwarzkopf-Saal in Breitenwang bei Reutte, die am 2. Januar mit dem Neujahrskonzert des Tiroler Symphonieorchesters beginnt, wirft ihre Schatten voraus: Ab Montag, 21. Oktober, können bis 10. November Abonnenten ihre Abos verlängern und ihre gewohnten Sitzplätze behalten. Von 16. November bis 4. Dezember können neue Abos gebucht werden und am 5. Dezember startet der Einzelverkauf. Zu Gast sind das Streichorchester Ensemble Esperanza (12. Mai), die Virtuosen Ray Chen (Violine) und Julien Quentin (Klavier, 17. Juni), Tenor Julian Prégardien mit Pianist Eric Le Sage (10. September) und Pianist Martin Stadtfeld (2. Oktober). (az)

Abos-Verlängerungen im Büro des Tourismusverbandes Reutte, per Zehlschein oder Onlinebanking sowie unter www.plansee-konzerte.at

Zeller Sänger lassen Lindauer Gotteshaus erbeben

Ausflug An der neuen Wirkungsstätte von Pfarrer Niklewicz intonieren Kirchenchor und Musiker Stefan Tomés Messe

Zell/Lindau Als einmalig schönes und großartiges Erlebnis wird der Jahresausflug des Zeller Kirchenchors allen aktiven Sängerinnen und Sängern sowie den Streichern und Flötistinnen in Erinnerung bleiben. Zum Besuch bei Pfarrer Dariusz Niklewicz, der 19 Jahre in Zell segensreich gewirkt hatte, kamen seine ehemaligen Pfarrkinder nicht mit leeren Händen an seine neue Wirkungsstätte in Lindau-Aeschach. Chor und Orchester unter Leitung von Franz Abt führten die Messe „Zur Lieben Frau von Mariahilf“ von Stefan Tomé auf und ließen das moderne und kunstlose Gotteshaus erbeben. An der Orgel saß Komponist Tomé persönlich, im Team mit Johannes Abt brachten diese zwei Orgelvirtuosen das Gotteshaus zum Beben, denn der Registerumfang dieses Instruments gleicht dem eines mächtigen Doms.

Pfarrer Niklewicz war außer sich vor Freude und am Ende gab es nicht nur kräftigen Beifall, der Messner erklärte, dass er so einen erhebenden und großartigen Gottesdienst noch nicht erleben durfte. Pfarrer Niklewicz erklärte den Besuchern später mit großer Begeiste-

rung seine neue Kirche. Sie wurde 1938 erbaut und im Jahr 2000 nach modernen Prinzipien kunstlos renoviert. Dieses Gotteshaus bietet enorm viele Möglichkeiten, da es nur lose Bänke gibt. Jeder konnte spüren, dass sich hier der frühere Zeller Seelsorger verwirklichen kann und angenommen fühlt.

Nach dem Mittagessen auf der Insel begab sich die über 50 Personen starke Truppe zur Schifffahrt auf den Bodensee und genoss die warme Herbstsonne und das Gleiten auf

den Wellen. Der gelungene Tag fand abends im heimischen Burghotel Bären seinen Abschluss mit dem Jahresrückblick von Dirigent Franz Abt und der Ehrung treuer Sängerinnen und Sänger.

Der Dirigent bedauerte, dass der Probenbesuch mit 76 Prozent zu wünschen übrig ließ. Intensives Proben von neuen Liedern sei nicht möglich, wenn immer ein Viertel der Mannschaft fehle. Dies bereite ihm große Sorgen und er bat um Besserung. Mit 44 Proben hat der

Chor im vergangenen Jahr 22 Auftritte bewältigt. Als absoluten Höhepunkt bezeichnete Abt den Auftritt in Lindau und bedankte sich dafür bei allen. Sein besonderer Dank galt Hannelore Nigg, die den Ausflug organisiert hatte. Dann schritt Abt zu den Ehrungen dreier verdienter Sängerinnen und Sänger. Für zehn Jahre im Kirchenchor Zell gab es für Sopransängerin Angelika Dopfer Blumen und eine Anstecknadel. Barbara Fuß bringt es im Sopran bereits auf 40 Jahre und Tenor-

sänger Reinhold Pleier ist seit 50 Jahren zuverlässig zur Stelle. Für diese beiden gab es die Ehrenurkunde des Amts für Kirchenmusik, „musica sacra“, und eine Anstecknadel in Gold, dazu ein Geschenk vom Chor. Der Dirigent dankte den Geehrten für ihre Zuverlässigkeit und Treue. Dann liefen die Ausflügler nach zwei Liedern und einem Gedicht über die Freuden des Singens mit guten Tropfen von Basssänger Schorsch Kössel den Tag in gemütlicher Runde ausklingen. (ag)



Der Kirchenchor Zell beim Gruppenbild mit Pfarrer Dariusz Niklewicz am Bodensee und bei der Ehrung treuer Mitglieder. Rechtes Bild von links: Angelika Dopfer (10 Jahre), Barbara Fuß (40 Jahre), Chorleiter Franz Abt und Reinhold Pleier (50 Jahre). Fotos: Albert Guggemos